



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 20
13. Mai 2016



Für Asylsuchende

Ehrenamtliche stehen
hilfreich zur Seite



Neuer Treffpunkt

„Brunnenplatz“ in
Hollerstauden



Schönen Urlaub!

Was man bei der
Reiseplanung beachten sollte

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt



Damit's gut aussieht
Architektur in Ingolstadt



INGOLSTADT *informiert*

Kinderatelier



Noch bis zum 11. Juni wird im Museum für Konkrete Kunst jeden Samstagvormittag ein „Kinderatelier“ angeboten. Während die Eltern zum Beispiel ihren Wochenmarkt-Einkauf erledigen, können die Kinder zwischen 10 und 12 Uhr in die Welt der Kunst eintauchen. Das Programm orientiert sich an den aktuellen Ausstellungen. Anmeldung an der Museumskasse. Foto: Rössle

Bürgerbefragung

An einer Umfrage zum Thema Bürgerbeteiligung können Interessierte noch bis Sonntag, 15. Mai, teilnehmen. Um die Einbeziehung und Beteiligung aller Bürger zu fördern, erarbeitet die Stadt momentan ein Bürgerbeteiligungskonzept. Daher ist es wichtig, die Interessen, Erfahrungen und Bedürfnisse der Ingolstädter zu kennen. Die Beantwortung des Fragebogens unter www.ingolstadt.de/buergerbeteiligung dauert nicht länger als zehn Minuten.

Zahl der Woche

649 569

Kilometer haben die Zählerableser, Monteure, Bauleiter und Kundenberater der Stadtwerke Ingolstadt im vergangenen Jahr auf den Straßen Ingolstadts und der Region für die Stadtwerke-Kunden zurückgelegt. Das entspricht mehr als 16 Umrundungen der Erde!

Architektur

Damit's gut aussieht

Gebäudegestaltung in Ingolstadt

Die Gestaltung eines Gebäudes ist kein Selbstzweck, sondern ergibt sich aus der späteren Funktion des Baus. Architekten nennen dies „form follows function“. Auch für die Stadtplanung ist die Gestaltung von Häusern und Ensembles nicht zu unterschätzen – prägen sie doch in ihrer Gesamtheit das Gesicht einer Stadt. Architektonisch herausragende Gebäude sind Hingucker, vielleicht sogar Sehenswürdigkeiten. Auch in Ingolstadt spielt Architektur eine wichtige Rolle, in jüngster Zeit gibt es viele bemerkenswerte Beispiele für besonders gelungene Gebäudegestaltungen.

Ausdrucksstark und einzigartig

Einige herausragende Objekte in Ingolstadt und der Region hat jetzt die Fachzeitschrift „Bauen + Wirtschaft – Architektur der Region im Spiegel“ zusammengefasst. Darunter sind zum Beispiel das Kulturzentrum „neun“ und das Wohnungsbauprojekt Peisserstraße der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft. Besondere Aufmerksamkeit erfahren auch das neue Sportbad und die Erweiterung des Deutschen Medizinhistorischen Museums. Aufgeführt werden darüber hinaus das Parkhaus „Hauptbahnhof Ost“, das geplante Hotel- und Kongresszentrum, das Museum für Konkrete Kunst und Design und die Audi Akademie auf dem Gießereigelände. Auch im Güterverkehrszentrum gibt es aktuelle Beispiele für besonders gelungene Gestaltung, wie etwa das Medienservicecenter und die Logistikhalle T.

In der privaten Bauwirtschaft kommt der Architekturgedanke ebenfalls nicht zu kurz. Ausdrucksstark in Form und Gestaltung sind zum Beispiel die Ingohöfe (Areal der ehemaligen Ingobrau-Brauerei), das Oldtimer-Hotel, das Funktionsgebäude der Sportakademie des FC Ingolstadt 04 am Audi Sportpark – und schräg gegenüber davon das repräsentative Bürogebäude eines Bauträgers.

Experten im Gestaltungsbeirat

Explizit mit der städtebaulichen Gestaltung von Neubauprojekten beschäftigt sich in Ingolstadt der sogenannte „Gestaltungs- und Planungsbeirat“. Das Gremium wurde 2003 eingeführt, bereits in den 60er-Jahren gab es aber bereits ein „Architektur Forum“ in der Stadt. Der Beirat berät und unterstützt den Stadtrat und die Verwaltung bei Gestaltungsfragen. Stimmberechtigte Mitglieder sind fünf Architekten, den Vorsitz hat Prof. Ludwig Wappner. Die fünf Experten kommen nicht aus Ingolstadt, haben so den unbefangenen Blick „von außen“. Ergänzt wird das Gremium von Stadtbaurätin Renate Preßlein-Lehle sowie Mitgliedern der im Stadtrat vertretenen Fraktionen. Die Architektur-Experten geben fachkundige Empfehlungen ab, der Stadtrat entscheidet aber, ob und inwieweit er diesen folgen möchte. In der Regel wird die externe Meinung des Gestaltungsbeirats sehr geschätzt, vor allem auch, weil im Stadtrat selbst keine Architekten oder Stadtplaner vertreten sind. Der Gestaltungsbeirat tagt in unregelmäßigen Abständen (je nach Bedarf) und ist nicht öffentlich. Es gibt aber anschließend an die Sitzungen eine Pressekonferenz, bei der die Ergebnisse den Medien vorgestellt werden. Außerdem wird über die Objekte und die Beratungen öffentlich im Ausschuss für Stadtentwicklung berichtet. Übrigens: Wer sich für Architektur interessiert, kann bei den „Architektortouren“ mehr über einzelne Projekte erfahren. Die Reihe der Bayerischen Architektenkammer findet seit 20 Jahren am letzten Juniwochenende (heuer am 25./26. Juni) statt. Auch in Ingolstadt und der Region gibt es immer einige teilnehmende Stationen.

Innen wie außen sehenswert: das Funktionsgebäude des FC Ingolstadt 04. Foto: Michel





INGOLSTADT *informiert*

Architektur

So baut man bei uns

Bei diesen Bauprojekten kommt es nicht nur auf die „inneren Werte“ an

Wohnanlage Peisserstraße



Wohnungen werden in Ingolstadt dringend benötigt. Deshalb baut auch die GWG an mehreren Standorten im Stadtgebiet. Etwa an der Peisserstraße, wo insgesamt 190 Wohnungen, drei Gewerbeeinheiten und eine Tiefgarage entstehen. Bei der Gestaltung hat das Architekturbüro Dienzinger aus Eichstätt Wert auf ein modernes, zeitgemäßes Aussehen gelegt. Die ersten 110 Wohnungen können noch heuer bezogen werden, die restlichen 80 im nächsten Jahr. Foto: GWG

Erweiterung Alte Anatomie



Die Alte Anatomie ist sicher eines der schönsten Gebäude in Ingolstadt. Da macht man nicht „einfach so“ einen Anbau. Architekt Volker Staab hat mit dem Vorschlag eines vom denkmalgeschützten Altbau zurückgesetzten Neubaus, der sich wiederum behutsam zwischen die Nachbargebäude einfügt, überzeugt. Die Glasfronten sind modern, dennoch wird der Alten Anatomie nicht „die Show gestohlen“. Das fertige Ergebnis ist ab dem 23. Juli zu sehen. Foto: Michel

Sportbad



Eines der neuesten architektonischen Highlights in Ingolstadt ist das Sportbad. Mit seiner zweigeschossigen, verglasten Fassade präsentiert sich der Neubau, der von Krieger Architekten aus Velbert geplant wurde, einladend und mit einer lichtdurchfluteten, eleganten Raumatmosphäre. Das Gebäude wird mit der Begrünung von Dach und Ostfassade eine Verknüpfung zur Wallanlage am Künettegraben herstellen – optisch wächst das Sportbad aus dem Glacis heraus. Foto: Michel

Halle „neun“



Heruntergekommen und traurig sah die einstige Lagerhalle der Bahn aus den 70er-Jahren früher aus. Doch jetzt ist alles anders: innen neues Leben mit einem Jugendtrendsportzentrum, einer Veranstaltungshalle und Bandübungsräumen. Draußen ein schwarz-grauer Anstrich, Sichtbeton-Sitzstufen und eine Rampe für barrierefreien Zugang. Laut den Architekten von nbundm vermittelt das „den Eindruck von Robustheit und Selbstverständlichkeit“. Foto: Michel

Oldtimer-Hotel



Das „Lifestyle-Gebäude“ an der Ecke Manchinger Straße/Südliche Ringstraße ist ein echter „Hingucker“. Das Gebäude am Rand des ehemaligen Pionierkasernen-Geländes beherbergt ein Oldtimer-Hotel mit 128 Zimmern. Höhepunkt ist der verglaste Frontbereich, der auch von der Straße aus Einblicke auf die große Ausstellungsfläche mit automobilen Raritäten erlaubt. 18 Monate wurde an dem multifunktionalen, markanten Gebäude gearbeitet. Foto: Michel

Bürogebäude Eriagstraße



Da machen nicht nur Fußballfans, die ins Stadion kommen, große Augen. Direkt gegenüber dem Audi Sportpark hat ein großes Bauunternehmen eine neue Niederlassung gebaut – und die kann sich sehen lassen. Eckpunkte der Gestaltung durch „Monovolume Architecture + Design“ ist die dreidimensionale Ausbildung der hochwertigen Stahl-Glas-Fassade. Am West- und Nordende des Baukörpers wurden die Außenwände im Obergeschoss nach außen gekippt. Foto: Michel



Soziales

Unschätzbare Dienst

Ehrenamtliche und Studenten stehen Asylbewerbern zur Seite

Schon Ende 2012 hat die Stadt Ingolstadt beschlossen, ein „Ehrenamtsnetzwerk Asyl“ aufzubauen. Damals lebten gerade einmal 130 Asylbewerber in Ingolstadt. Heute sind es rund 1400 Flüchtlinge, die etwa je zur Hälfte in den Einrichtungen des „Aufnahme- und Rückführungszentrums“ sowie in dezentralen Unterkünften leben. Letztere werden von insgesamt rund 350 Ehrenamtlichen des Netzwerkes betreut und unterstützt. Sie übernehmen Patenschaften und begleiten die Asylbewerber durch den Alltag, sie helfen beim Deutschlernen und Dolmetschen. Darüber hinaus sind die Ehrenamtlichen bei der Suche von Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen behilflich und bieten Freizeitaktivitäten an, wie Kochen, Fußballspielen und Schwimmkurse. Wichtig ist auch die Begleitung zu Ärzten und Behörden.

Eng geknüpftes Netzwerk

„Die ehrenamtlichen Asylhelfer leisten einen unschätzbaren Dienst für die schutzsuchenden Menschen, die zu uns kommen“, betont Oberbürgermeister Christian Lösel. Das Stadtoberhaupt hatte kürzlich viele Ehrenamtliche eingeladen, um „Danke“ zu sagen. Im Rahmen der Veranstaltung im Spiegelsaal des Kolpinghauses erklärte Lösel: „Mit Ihrer Tätigkeit beweisen Sie nicht nur Verantwortungsbewusstsein und Mitmenschlichkeit. Sie beweisen auch Offenheit gegenüber Menschen aus an-



Für Ehrenamtliche, die Flüchtlingen helfen, hat die Stadt kürzlich einen Empfang veranstaltet. Foto: Rössle

deren Kulturen, mit anderer Religion und anderer Sprache. Sie üben Ihr Ehrenamt umsonst, also ohne Bezahlung, aus. Umsonst heißt aber nicht vergebens – im Gegenteil! Wir sind froh, dass wir in Ingolstadt auf ein so eng geknüpftes Netzwerk an freiwilligen Helfern zurückgreifen können.“ Als Anerkennung für die Arbeit überreichte Lösel einigen langjährigen Helfern die bayerische Ehrenamtskarte.

Studenten helfen

Unterstützung bekommen die hier lebenden und anerkannten Flüchtlinge inzwischen auch von Studenten der Technischen Hochschule. In Kooperation mit der THI hat die Stadt Ingolstadt ein Patenprojekt gestartet. Seit Ende Oktober 2015 finden jeden Montagabend im Bürgerhaus Neuburger Kasten regelmäßige Treffen statt. Diese dienen der Information und dem Austausch aller Beteiligten. Im Rahmen dieser Abende werden die ehrenamtlich tätigen Studenten der THI und auch die Asylberechtigten über relevante Themen, zum Beispiel Rechte und Pflich-

ten im Ehrenamt, Leistungsbezug und Integration in Ingolstadt, informiert. Neben den fachlichen Dingen steht aber auch der persönliche Austausch im Vordergrund. „Das Projekt hat für beide Seiten viele positive Aspekte. Die Studenten lernen neue Kulturen kennen und machen ihre eigenen Erfahrungen, indem sie andere Personen unterstützen. Für die Asylberechtigten sind diese Unterstützungsleistungen oftmals die ersten und damit schwierigsten Schritte in ein erfolgreiches Berufsleben“, weiß Ingrid Gumpfinger, die Integrationsbeauftragte der Stadt Ingolstadt. Während der ersten Testphase unterstützten 24 Studenten 32 Flüchtlinge. Zum Teil wurde die Unterstützung auch in Form von Kleingruppen geleistet. In Folge des Projekts entstand ein Arbeitsverhältnis, einige Praktikumsplätze wurden vermittelt, Zeugnisanerkennungen durchgeführt, und eine neue Wohnung wurde gefunden. Aufgrund dieses Erfolgs in der ersten Testphase wird das Projekt auch in diesem Sommersemester fortgeführt. Hierfür haben sich bereits über 50 Studenten gemeldet.

Weitere Kooperationen

Auch andere Einrichtungen der Stadt machen Angebote für Flüchtlinge, etwa die Volkshochschule mit Sprachkursen oder das Stadttheater, das regelmäßig ein „Café international“ anbietet. Ein unverzichtbarer Partner bei der Betreuung von Asylbewerbern ist außerdem die „Soziale Stadt“, also die Stadtteilarbeit im Pius-, Konrad- und Augustinviertel.



Gestaltung

Ein neuer Treffpunkt

Neuer „Brunnenplatz“ in Friedrichshofen-Hollerstauden

Einen attraktiven Freiraum für alle Generationen bietet der komplett neu gestaltete „Brunnenplatz“ im Wohngebiet Friedrichshofen-Hollerstauden. Ziel war es, eine Freizeitfläche für die Anwohner aller Altersklassen zu schaffen – und das Ergebnis kann sich sehen lassen. In rund vier Wochen Bauzeit wurde das etwa 95000 Euro teure Projekt realisiert. Finanziert wurde die Maßnahme aus Mitteln des Bezirksausschusses (Bürgerhaushalt) sowie des städtischen Gartenamtes.

Aktive Bewegung

Bereits im Jahr 2013 wurde vom Referat für Stadtentwicklung und Baurecht ein Ideenwettbewerb für junge Landschaftsarchitekten ausgeschrieben. Unter den Vorschlägen wurde der Entwurf des Berliner Landschaftsarchitekturbüros Giencke/Mattelig ausgewählt und nach Abstimmung mit dem Bezirksausschuss Friedrichshofen-Hollerstauden umgesetzt. Im Mittelpunkt des „Brunnenplatzes“ bleibt natürlich der bestehende – und namensgebende – Quellstein. Er speist den Bachlauf durch das Wohngebiet sowie den Weiher. Das Umfeld des Quellsteins ist nun in drei Bereiche aufgeteilt, die den unterschiedli-

chen Naherholungs- und Freizeitansprüchen der verschiedenen Generationen gerecht werden sollen. Im Westen wird es jetzt einen Spiel- und Sportbereich für Kinder und Jugendliche geben. Hier bietet ein Spielfeld aus blauem, schalldämmendem Fallschutzbelag den idealen Untergrund für aktive Bewegung. Darauf werden einzelne kleine Spielgeräte sowie Betonobjekte angeordnet, die gleichzeitig auch als Sitzmöglichkeit und Pflanztrog dienen. Und dank der geplanten Bepflanzung mit Bäumen entstehen schattige Plätze zum Verweilen am Wasserlauf, der natürlich ebenfalls ausdrücklich bespielt werden darf. Besonders in den warmen Monaten wird dieser Bereich sicher sehr gefragt sein.

Zum Verweilen

Der östliche Platzabschnitt, ein offen gestalteter Aufenthaltsbereich, soll gemeinschaftlichen Raum zur Kommunikation für die älteren Generationen bereitstellen. Er ist ausgestattet mit bequemen Sitzbänken, einem Staudensaum, der ganzjährige Farb- und Strukturaspekte bietet, sowie einem neuen Pflasterbelag, um die Wegeverbindung innerhalb des Quartiers zu verbessern.

Der südliche, rasenbelegte Eingangsbereich im Übergang zur Adam-Smith-Straße wird mit einer großen Sitzmauer versehen und schafft als verbindendes Element einen klaren Bezug zwischen dem Platz und den Wohnbauten südlich der Adam-Smith-Straße.

Pflanzungen im Neubaugebiet

Auch in einem anderen Teil von Friedrichshofen ist das Gartenamt aktiv. Zwischen Alt- und Neu-Friedrichshofen entsteht bereits vor der Fertigstellung der ersten Wohngebäude östlich der Ochsenmühlstraße ein attraktiver Grünzug. Damit wird bewusst das Ziel verfolgt, den künftigen Anwohnern zu ihrem Einzug ins Eigenheim fertige, eingewachsene Freizeit- und Naherholungsflächen bieten zu können. Die neue Grünanlage soll einen offenen Charakter erhalten und gestalterisch neben Rasenflächen und bunten Blumenwiesen auch durch abwechslungsreiche Gehölzstrukturen entlang des von Norden nach Süden verlaufenden Geh- und Radweges gekennzeichnet sein. Schon vor dem Winter wurden unter anderem 34 Bäume gepflanzt. Nun werden noch Ansaaten und Pflanzungen sowie die Möblierung des Grünzugs in Angriff genommen.



Spielflächen für die kleinen und Sitzmöglichkeiten für die älteren Besucher – das und mehr bietet der neu gestaltete „Brunnenplatz“ in Friedrichshofen-Hollerstauden. Fotos: Michel



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Gute Reise

Reiseplanung: Bestens vorbereitet in den Urlaub

Vorfreude ist die schönste Freude, sagt ein altes Sprichwort. Das gilt besonders für den Urlaub. Raus aus dem Schmuttelwetter und ab in die Sonne – heißt dann meist das Motto. Mit der Wahl des Reiseziels und dem Kofferpacken ist aber nur ein Teil der Vorbereitungen erledigt. Ganz am Anfang steht eine gute Planung – vor allem, wenn die Reise ins Ausland geht. Dann geht es auch um die Frage, wie man während der Reise finanziell „flüssig“ bleibt.

Dazu sollte man sich zunächst informieren, wie man im Reiseland bezahlen oder Geld abheben kann. Fast überall werden Kreditkarten akzeptiert, jedoch nicht unbedingt bei kleinen Händlern. Die Girocard ist in den meisten europäischen Ländern ein beliebtes Zahlungsmittel, in den USA zum Beispiel aber nur sehr be-

Rufnummern

Bitte notieren Sie sich diese Rufnummern, damit Sie sie im Notfall schnell zur Hand haben.

- **Zentraler Sperr-Notruf Inland:** 116 116 (kostenfrei)
- **Zentraler Sperr-Notruf Ausland:** +49 116 116 (gebührenpflichtig)

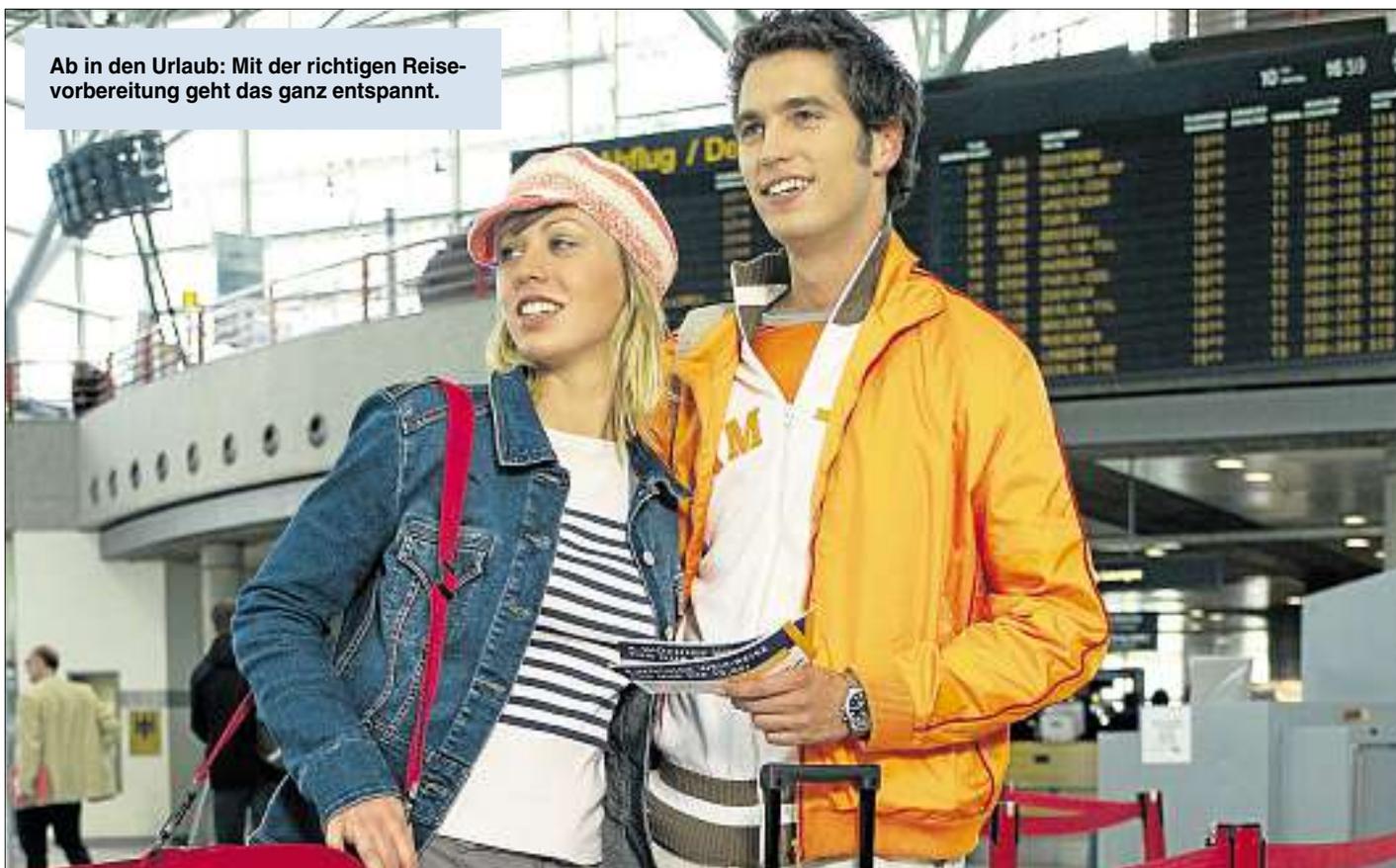
grenzt einsetzbar. Gerade für kleinere Einkäufe sollte man daher etwas Bargeld dabei haben. Am besten fährt man mit einer Mischung aus verschiedenen Zahlungsmitteln, empfehlen etwa die Spezialisten der Sparkasse Ingolstadt.

Manchmal sind Geldkarten aus Sicherheitsgründen für den Auslandseinsatz gesperrt. Kreditkartenzahlungen sind in der Regel auf eine bestimmte Sum-

me begrenzt. Vor dem Reiseantritt sollte man daher mit den Berater der Bank sprechen. Sie können die Karte fürs Ausland freischalten oder gegebenenfalls das Verfügungslimit für das Urlaubsland erhöhen.

Noch ein Tipp: Bewahren Sie Bargeld und Karten an verschiedenen Stellen auf! Dann stehen Sie im Verlustfall nie ganz ohne Reserven da. Und ganz wichtig: Las-

Ab in den Urlaub: Mit der richtigen Reisevorbereitung geht das ganz entspannt.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

sen Sie Ihre Karte sofort sperren, wenn sie gestohlen wurde!

Sicherheit für den Krankheitsfall

Eine Auslandsreise-Krankenpolice zählt unbestritten zu den wichtigsten Versicherungen auf Reisen. Gesetzlich Krankenversicherte haben zwar in allen EU-Ländern über ihre Krankenkasse Anspruch auf medizinische Versorgung und Sachleistungen. Der Umfang richtet sich jedoch nach den Gesetzen des Aufenthaltslandes. Die Auslandsreise-Krankenversicherung umfasst mehr Leistungen. Sie kommt nicht nur für Behandlungskosten in der EU auf, sondern weltweit. Zudem übernimmt sie, je nach Tarif, die Kosten für einen medizinisch sinnvollen Rücktransport nach Deutschland. Auch für Pri-

vatversicherte kann die Zusatzversicherung sinnvoll sein, denn nicht alle Tarife sehen einen Rundumschutz vor, der auch den Rücktransport einschließt.

An Reiserücktritt und Reiseabbruch denken

Schlimm genug, wenn man im Urlaub krank wird. Erwischt es den Reisenden noch vor oder gleich zu Beginn einer Reise, heißt es: außer Spesen nichts gewesen. Die Reiseleistungen müssen Sie auch dann bezahlen, wenn Sie diese gar nicht genießen können. In diesen Fällen spendet eine Reiserücktritts- oder -abbruchversicherung zumindest finanziellen Trost. Die Abbruchversicherung erstattet die Mehrkosten, die durch die begründete vorzeitige oder verspätete Rückreise entstehen. Und sie ersetzt die Kos-

ten für bereits gebuchte, aber aufgrund des Abbruchs nicht mehr in Anspruch genommene Reiseleistungen.

Die Rücktrittskostenversicherung hingegen kommt für die Stornokosten auf, wenn die Reise etwa wegen Krankheit oder anderer im Vertrag definierter Gründe platzt. Gerade bei lange im Voraus geplanten und kostspieligen Reisen kann das teuer werden. Bitte beachten Sie: Manche Tarife müssen bis zu zwei Wochen nach Reisebuchung abgeschlossen werden. Die Berater der Sparkasse empfehlen daher, sich frühzeitig um den Schutz zu kümmern. Mit der richtigen Absicherung gilt dann auch weiterhin: Vorfreude ist die schönste Freude – erst recht, wenn alles gut vorbereitet ist. Dann kann es losgehen mit einem hoffentlich schönen, sorglosen Urlaub.

Anlagetipp:

Kurz erklärt: Was ist ein Mischfonds?

Mit Zinsanlagen lässt sich kaum noch Geld verdienen. Gleichzeitig schreckt das Auf und Ab an den Aktienmärkten viele Anleger ab. Eine häufig gehörte Empfehlung: Mischfonds. Doch was verbirgt sich hinter diesem Begriff?

So wie andere Fonds wird auch der Mischfonds von einer Kapitalverwaltungsgesellschaft aufgelegt und angeboten. Dazu sammelt die Gesellschaft Gelder der Anleger für den Fonds ein, bündelt sie und investiert dann in vorher festgelegte Anlagebereiche. Bei einem Mischfonds gibt es dabei eine wichtige Besonderheit: Hier wird die Anlage nicht von vornherein auf nur eine Anlageklasse eingegrenzt – also zum Beispiel auf Aktien oder Anleihen einer bestimmten Branche oder Region.

Die Mischung macht's

Mischfonds sind Investmentfonds, die nicht nur in Aktien anlegen, sondern zusätzlich Rentenpapiere und Geldmarkttitel, aber auch Währungen oder Rohstoffe enthalten können. Je nach Ausgestaltung des Fonds und Einschätzung des Fondsmanagers werden die Anteile unterschiedlich hoch gewichtet. Bei steigenden Aktienmärkten kann verstärkt in chancenreiche Aktien investiert werden, bei turbulenten Märkten kann eine Umverteilung in stabilere Anlagen mit weniger Risiken erfolgen. Das heißt beispielsweise: Laufen die Aktien gut, wird ihr Anteil am Mischfonds erhöht. Laufen sie schlecht, wird der Fondsmanager den Anteil reduzieren. Er hat bei einem Mischfonds also einen größeren Spielraum als etwa bei einem reinen Aktienfonds.

Ganz nach Anlagementalität

Grundsätzlich gilt: Durch die sehr flexiblen Ausgestaltungsmöglichkeiten können Mischfonds für fast alle Chance-Risiko-Profile konzipiert werden. Überdies erreichen sie über die Investition in mehrere Anlageklassen eine sehr breite Streuung der Anlage. Trotz der erhöhten Flexibilität unterliegen natürlich auch Mischfonds Wertschwankungen. Damit verbundene Verluste können also nicht ausgeschlossen werden.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Abgesichert in den Beruf

Junge Leute sollten zum Start in den Beruf an Vorsorge denken

Als Student oder Azubi ist man in der Regel über die Eltern versichert. Mit dem Einstieg ins Berufsleben müssen allerdings eigene Verträge abgeschlossen werden. Hier ein Überblick über die wichtigsten Versicherungen.

Ausbildung abgeschlossen, Erfolg bei der Jobsuche gehabt und endlich selbst verdientes Geld auf dem Konto. Wer seine erste Stelle antritt, hat in der Regel allen Grund zur Freude. Spätestens mit dem Start ins Berufsleben muss man sich nun allerdings auch selbst um seine Versicherungen kümmern.

Niemals ohne eigene Haftpflicht

Eine private Haftpflichtversicherung ist so wichtig, dass man ohne sie eigentlich nicht einmal das Haus verlassen sollte. Denn jeder muss für Schäden aufkommen, die er anderen zufügt. Bereits kleine Ungeschicklichkeiten können millionenschwere Folgen haben und Sie für den Rest des Lebens finanziell ruinieren. Diese Versicherung ist für weniger als 100 Euro jährlich zu haben. Achten Sie darauf, dass die Versicherungssumme mindestens Schäden bis zu 5 Millionen Euro abdeckt.

Bei Krankenkassen haben Sie die Wahl

Mit einer ersten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung endet für Angestellte die Mitversicherung bei den Eltern. Berufsstarter müssen sich selbst für eine eigene Krankenkasse entscheiden. Sie haben die Wahl aus mehr als 100 gesetzlichen Krankenversicherungen. Sowohl bei

Berufsanfänger sollten frühzeitig an die richtige Absicherung und Vorsorge denken.



den Leistungen als auch bei den Preisen gibt es Unterschiede. Manche Versicherungen sind auf bestimmte Regionen begrenzt. Hilfe bei der Auswahl bieten Vergleichsportale im Internet.

Empfehlenswert: eine Berufsunfähigkeitsversicherung

Wie wollen Sie Ihren Lebensunterhalt bestreiten, wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr Ihr eigenes Geld verdienen können? Wer gerade ins Berufsleben startet, denkt nicht unbedingt an dieses Risiko. Der Vorteil einer Berufsunfähigkeitsversicherung: Sie zahlt im Versicherungsfall eine Rente bis zum vereinbarten Leistungsendalter. Eine solche Ab-

sicherung ist zwar nicht billig. Aber junge Leute erhalten meist besonders günstige Policen, da sie kaum gesundheitliche Probleme haben.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt.
V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt.
Titelfoto: Probat-Bürogebäude (Foto: Thomas Michel)
Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert

Tipp

Schließen Sie heute einen Vertrag ab, den Sie später ohne erneute Gesundheitsprüfung aufstocken können, empfehlen die Berater der Sparkasse Ingolstadt.